

Spielfilme für Kinder von 6 – 8 Jahren

Dramaturgischer Leitfaden

Vorbemerkung

Kinder im Grundschulalter gehören mit zu den aktivsten Kinonutzer:innen und haben ein Anrecht auf eine vielfältige Filmkultur. Doch im Angebot für sie gibt es Lücken zu verzeichnen. Insbesondere Live-Action-Spielfilme (im Gegensatz zu Animation) für jüngere Kinder (6 – 8 Jahre) mit originären Geschichten aus ihrer Lebenswirklichkeit entstehen in Deutschland (aber auch in Europa) so gut wie nicht. Die Gründe dafür – trotz identifizierten Bedarfs – sind vielfältig (vgl. AG Spielfilme 6 – 8, 2024). Neben produktionstechnischen und damit finanziellen Aspekten spielen fehlende zielgruppenspezifische Kenntnisse bereits in der Entwicklung und Beurteilung von Stoffen und ihren dramaturgischen Besonderheiten eine Rolle. Dieses Papier möchte dazu Hilfestellungen anbieten.

Die Zielgruppe der 6 – 8-Jährigen

Spielfilme für 6 – 8-Jährige beziehen die kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten der heterogenen Zielgruppe ein, holen sie in ihrem Weltverständnis und ihrer Lebensrealität ab und erzählen auf Augenhöhe. Der unterschiedliche Entwicklungsstand, die medialen Vorerfahrungen und soziokulturellen Lebensrealitäten der Kinder sind mitzudenken. Es gilt, auf das intensive Miterleben und die stark emotional geprägte Wahrnehmungsweise der Zielgruppe einzugehen sowie die sich entwickelnde Perspektivübernahme anzuerkennen. Es gilt ebenso, ihr Verhältnis zu Fantasie und Realität zu verstehen und um ihre Bedürfnisse nach Spannung, Humor, Action, Anregung und dem Herausfordern von Grenzen zu wissen. Die Rezeptionsweise der Kinder ist vom Blick auf Details und von den jeweils eigenen Entwicklungsthemen geprägt. Kinder schauen stärker auf die Figuren, ihre Gefühle und ihr Verhalten als auf den Plot. Auch die Jüngsten lernen durch Geschichten neue Rollenvorbilder und Perspektiven kennen. Sie bilden eigene Vorlieben und ihre Identität aus, suchen in ihrem Streben nach Entwicklung und Reifung Unterstützung. Häufig werden zielgruppenübergreifende Anforderungen an Kinderfilme gestellt, die mitgedacht, jedoch nicht im Vordergrund stehen sollten. Es ist eine Voraussetzung, mit der Zielgruppe unvoreingenommen in Kontakt zu sein, um ihr Verständnis zu überprüfen, ihre Bedürfnisse im Blick zu behalten, sie als Publikum und Gesellschaftsmitglieder von Anfang an ernst zu nehmen.

Besonderheiten der Dramaturgie für 6 – 8-Jährige

- GENERELL GILT: Jedes Werk folgt eigenen Regeln; entscheidend ist ein stimmiges ästhetisches und dramaturgisches Gesamtkonzept.
- LÄNGE: 59 – 90 Min.; kürzere Lauflängen von 70 – 80 Min. kommen den Wahrnehmungsfähigkeiten der Zielgruppe entgegen.

HAUPTFIGUR, PERSPEKTIVE, KONFLIKT, FALLHÖHE

- Die Hauptfigur(en) sind zwischen 6 und 10 Jahre alt und verkörpern damit die Entwicklungsthemen der Zielgruppe.
- Die kindliche Perspektive steht im Zentrum, es wird auf Augenhöhe erzählt.
- Die kindliche Perspektive entscheidet über die Höhe des Konflikts (Fallhöhe). Ein aus Erwachsenenperspektive zu kleiner Konflikt kann aus Sicht von 6-Jährigen riesengroß sein.
- Die Konflikte sind plausibel, emotional nachvollziehbar; sie stammen aus der Lebensrealität der Hauptfigur; sie sind verortet im Alltag oder in einer außergewöhnlichen Welt.

STRUKTUR & ERZÄHLWEISE (OPTIONEN)

- Die Struktur ist vorwiegend episodisch geprägt.
- Übergreifende Spannungsbögen sind direkt mit der kindlichen Wahrnehmung bzw. Lebensrealität verknüpft, damit sie gut verstanden und ausgehalten werden.
- Bei belastenden Ereignissen wird berücksichtigt, dass 6 – 8-Jährige Verluste emotional langsamer verarbeiten. Für emotionale Entlastung wird durch Stimmungswechsel, lustige oder ruhige Sequenzen gesorgt.
- Bedrohliche Spannungsmomente oder Szenen mit Suspense werden zügig aufgelöst. Emotionalen Prozessen der Figuren werden Raum und Zeit eingeräumt.
- Visuelle Komik, Slapstick, Wortwitz, Running Gags entsprechen den formulierten Wünschen der Zielgruppe nach Unterhaltung und Spaß in Filmen.
- Die Anzahl an parallel erzählten Handlungssträngen bleibt überschaubar.
- Zeitsprünge werden deutlich markiert, da sie für die Zielgruppe oft schwer verständlich sind.

AUFLÖSUNG

- Ein hoffnungsvolles Ende entspricht dem Bedürfnis der Kinder.
- Das geschlossene Ende ist sinnvoll, wenn es aus der Geschichte heraus plausibel erscheint. Es entspricht eher dem Bedürfnis der Kinder. Ein in Teilen offenes, aber nicht verstörendes Ende kann die Kinder zum Nachdenken anregen.
- Die Hauptfigur soll an ihrem Konflikt wachsen und darf nicht daran scheitern.
- Je größer die emotionale Fallhöhe, desto wichtiger ist eine positive Auflösung.
- Der positiven Auflösung ist genügend Raum und Zeit einzuräumen, um der Zielgruppe eine emotionale Erholung zu ermöglichen.
- Auch Nebenhandlungen werden aufgelöst.

Hinweise zur weiteren Lektüre

- AG Spielfilme 6 – 8 des Fördervereins Deutscher Kinderfilm e.V.: *Vielfältige Filmkultur von Anfang an – Spielfilme für Kinder von 6 – 8 Jahren*. 2024. ([Link PDF](#)).
 - Danish Film Institute: *Close-up. A study of 7 – 18-year-olds and their lives with films, series, and social media. Qualitative analysis conducted for the Danish Film Institute*. Copenhagen, 2023. ([Link PDF](#)).
 - Delfos, Martine F.: »Sag mir mal...« *Gesprächsführung mit Kindern (4 bis 12 Jahre)*. Weinheim, 2011.
 - El-Mafaalani, Aladin; Kurtenbach, Sebastian; Strohmeier, Klaus Peter: *Kinder – Minderheit ohne Schutz. Aufwachsen in der alternden Gesellschaft*. Köln, 2025.
 - Elschenbroich, Donata: *Weltwissen der Siebenjährigen. Wie Kinder die Welt entdecken können*. München, 2002.
 - FFA – Filmförderungsanstalt: *Das Kinohalbjahr. Kino- und Filmergebnisse Januar bis Juni 2025. Deutscher Film*. Berlin, 2025. ([Link PDF](#)).
 - FFA – Filmförderungsanstalt: *Kinoreichweite in Deutschland ab 0 Jahren*. Berlin, 2025. ([Link PDF](#)).
 - Garz, Detlef: *Sozialpsychologische Entwicklungstheorien. Von Mead, Piaget und Kohlberg bis zur Gegenwart*. 4. Aufl., Wiesbaden, 2008.
 - KIDS Regio: *Building Bridges – European Children’s Film in Focus*. Erfurt, 2024. ([Link PDF](#)). – Siehe insbes.: *Book 2: Keeping Up with Children as an Audience*.
 - Largo, Remo H.: *Kinderjahre*. München, 2011.
 - Scheidt, Alexander: *Warum? Kinder erklären sich die Welt*. Berlin, 2011.
 - Tatsch, Isabell: *Filmwahrnehmung von Kindern*. In: *KinderundJugendmedien.de*. Erstveröffentlichung: 01.09.2012. (Zuletzt aktualisiert am: 06.10.2021). ([Link](#))
- (Die angeführten Links wurden zuletzt am 04.02.2026 abgerufen.)

Autor:innen / Mitglieder der AG „Spielfilme 6 – 8“

Milena Baisch (Autorin), Theresia Dittrich (Mediendramaturgin / Drehbuchautorin / Filmvermittlerin), Katrin Gröndahl (Producerin bei studio.tv.film GmbH), Dr. Rüdiger Hillmer (Dramaturg Film / Fernsehen), Annette Schimmelpfennig (Dramaturgin / Literaturscout), Beate Völcker (Autorin / Dramaturgin / Filmpädagogin)